
Ergebnisprotokoll

Anlass: 3.Treffen des Arbeitskreises Fisch in der FLAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.
Mittwoch, 6.Juni 2018, 14:00 – 15:35 Uhr
im Amt Südtondern (Marktstraße 12, 25899 Niebüll)

Arbeitskreis-
sprecher: Hans-Jürgen Ingwersen (verhindert)

Protokoll: Dr.-Ing. Simon Rietz

Tagesordnung

- 1) Begrüßung & Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Nachrichten aus dem LLUR & MELUND
- 3) Projektvorstellung „Die Wattenmeerkrabbe“
- 4) Abstimmung über den Projektantrag
- 5) Sachstand zu laufenden Projekten
 - a) Schleusenhaus Schlüttsiel
 - b) Fischerei. vernetzt. Westküste
- 6) Verschiedenes
 - a) Monitoring und Evaluierung des Entwicklungsstrategie
 - b) Umsetzungsstand und ggf. Fortschreibung des Aktionsplanes
 - c) Sonstiges

Anlagen

Liste der Teilnehmenden, Präsentation zur Veranstaltung, Budgetverteilung, Präsentation zum Projekt „Die Wattenmeerkrabbe“

TOP 1: Begrüßung & Feststellung der Beschlussfähigkeit (Folie 1 – 3)

Herr Rietz begrüßt die Anwesenden des Arbeitskreises (AK) sowie Herrn Vowe vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) und Frau Knapstein, die das Projekt „Die Wattenmeerkrabbe“ präsentieren wird.

Mit 5 stimmberechtigten Mitgliedern ist der AK beschlussfähig.

TOP 2: Nachrichten aus dem LLUR & MELUND (Folie 4 – 6)

Herr Vowe vom LLUR stellt den aktuellen Stand der für landesweite Poolprojekte vorgesehenen Mittel vor. Derzeit stehen – Stand Juni 2018 – ca. 1,6 Millionen € für Projekte mit landesweiter Bedeutung zur Verfügung. Umgesetzt wurde bisher lediglich das Projekt „Heringszaun Kappeln“ mit einem Förderbedarf von ca. 366.000 €.

Dass jeder FLAG zur Verfügung Jahresbudget i.H. von 40.000 € muss bis zum 30.Juni des Folgejahres durch Projektbeschlüsse gebunden sein. Da in vielen Regionen keine Projekte umgesetzt worden sind, werden Ende dieses Monats geschätzt weitere 230.000 € in den Pool landesweiter Projekte abfließen. Dabei handelt es sich um die Reste der Budgets aus dem Jahr 2017.

Ein landesweiter Markenbeirat mit Vertretern der FLAGs, des LLUR, des Ministerium für Energiewende (MELUND) und der Landwirtschaftskammer bemüht sich derzeit um die Schaffung einer übergreifenden Marke für die Fischerei und Aquakultur Schleswig-Holsteins.

TOP 3: Projektvorstellung „Die Wattenmeerkrabbe“ (Folie 7 & Präsentation im Anhang)

Frau Knapstein vom Verein „sustain seafood“ stellt für den Projektträger, die „Erzeugergemeinschaft Küstenfischer Tönning, Eider, Elbe und Weser w.V.“, das Projekt „Wattenmeerkrabbe“ vor:

Die Nordseekrabbe soll wieder ein authentisches, regionales Qualitätslebensmittel werden. Ein ehrliches, kulinarisches Leitprodukt der Wattenmeer-Region, das wirklich noch nach Nordsee schmeckt und traditionell, handwerklich gefischt und verarbeitet wird.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Nordseekrabben schon auf dem Schiff sorgfältig verarbeitet und anschließend auf kurzen Wegen regional vermarktet zu werden. Natürlich ist gleichzeitig auch die Fischerei gefordert, so nachhaltig wie möglich im Weltnaturerbe Wattenmeer zu agieren. Und nicht zuletzt müssen die Anstrengungen der Fischerei und der Weg der Krabbe für den Verbraucher glaubwürdig und transparent sein. Garantiert durch die Fischer, die mit ihrer Person dafür einstehen.

Die Verarbeitung der Nordseekrabben beginnt bereits auf dem Kutter direkt nach dem Fang. Je sorgfältiger die Garnelen hier schon behandelt werden, umso höher ist die Qualität des Lebensmittels. Deshalb werden sich die an dem Projekt beteiligten Fischer beim Kochen und bei der Aufbewahrung der Nordseegarnelen an der traditionellen Arbeitsweise orientieren. Dazu gehört vor allem, dass vor dem Kochvorgang der beifangene Fisch vollständig aussortiert wird, die Krabben handwerklich gekocht und an der Luft getrocknet werden. Das bewahrt den Geschmack und macht die Garnelen länger haltbar – auch ohne Konservierung.

Der Fang aus dem letzten Hol geht vom Kutter über die Siebstelle direkt an regionale Großhändler bzw. Schälzentren. Die hochwertigen Garnelen sollen mit und ohne Schale direkt und ganz frisch an anspruchsvolle Gastronomen und Feinkosthändler vermarktet werden.

Entscheidend für eine erfolgreiche Vermarktung der hochwertigen Nordseekrabben ist das Wissen um ihren Wert und das Vertrauen in ihre Herkunft. Deswegen müssen die Garnelen eindeutig rückverfolgbar im Wattenmeer gefangen sein, während der Kunde um ihre Herkunft und die hochwertige wie regionale Verarbeitung wissen muss und darauf vertrauen darf. In jeder Handelsstufe muss nachvollziehbar sein, mit welchem Kutter die Nordseekrabben wann und wo gefangen wurden. Gleichzeitig muss der Kunde in die Lage versetzt werden, sich über den Weg des Kutters, den Fischer ebenso wie über die besondere handwerkliche Verarbeitung der Nordseekrabben zu informieren.

Diese Informationen sollten online wie offline zugänglich sein über

- die Internetseite <http://wattenmeerkrabbe.de/>, die über die Fischerei, die Nordseegarnele und die Verarbeitung anschaulich informiert, die Fischer portraitiert und die Fangrouten der Kutter anschaulich visualisiert. Außerdem finden sich hier Bezugsadressen inklusive Abbildung auf der Landkarte für die frischen Nordseekrabben.
- eine App, die die Informationen der Internetseite komprimiert anbietet. Dabei informiert ein Barcode, der auf der Verpackung, an der Fischtheke oder in der Speisekarte abgebildet und über die APP gelesen werden kann, den Kunden über den Fangort der Nordseekrabben und über den Fischer. Auch weitere Informationen können hier vermittelt werden
- einen Infolyer, der die Fischerei und die regionale Nordseekrabbe vorstellt und auf das Online-Angebot verweist.
- sonstige gastronomiegeeignete Werbematerialien, die das besondere Produkt in den Fokus rücken.

Die Einrichtung des Trackings (die Rückverfolgung der Fangrouten) und vor allem die Programmierung von Internetseite und APP werden bereits über ein EMFF-Projekt in Niedersachsen finanziert. So soll in dem Antrag an die FLAGs Dithmarschen, Südliches Nordfriesland und Nordfriesland Nord lediglich der Aufwand für die Ansprache und Koordination lokaler Fischer und für die regionale Vermarktung der Nordseekrabbe mit Herkunftsgarantie gefördert werden. Als Projektlaufzeit wird ein Zeitraum von 2 Jahren angenommen.

TOP 4: Abstimmung über den Projektantrag**Die Wattenmeerkrabbe (Folie 8)**

Vorstellung	Nicole Knapstein (sustain seafood e.V.) für den Projektträger (Erzeugergemeinschaft der Küstenfischer Tönning, Eider, Elbe und Weser w.V.)				
Empfehlung des AK Fisch	Förderung des Projekts				
Diskussion	Der AK Fisch sieht das Projekt positiv. Grundsätzlich wird über die öffentliche Kofinanzierung durch die beteiligten Gemeinden gesprochen. Im aktuellen Finanzierungsschlüssel ist die Beteiligung je Gemeinde gleich hoch vorgesehen und zwar unabhängig ihrer Einwohnerzahl. Kleinere Gemeinde wie beispielsweise Ockholm (mit 300 Einwohner) sind hierbei gegenüber größerer Gemeinden benachteiligt.				
Projektbewertung durch die FLAG	Gesamtpunktzahl = 24 (Vorschlag Regionalmanagement = 25) Der AK Fisch reduzierte die Punkte im Bereich „Direktvermarktung“ um 2 Punkte, weil die Krabben nicht direkt von Bord verkauft werden, sondern von regionalen Händlern und der ortsansässigen Gastronomie. Der AK Fisch erhöht die „Arbeitsplatzwirkung“ um einen Punkt, da im Rahmen des Projektes ein Minijob für die Akquise-Tätigkeit entstehen wird.				
Abstimmungsergebnis	bewilligte Fördersumme: 14.450 €				
	<i>Abgegebene Stimmen</i>	<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Ent-haltungen</i>	<i>Anteil der WiSo-Partner (mind. 50%)</i>
	5	5	0	0	4 (80%)
	<i>Bemerkungen</i>	Die Mindestpunktzahl von 6 Punkten für Projekte wurde bei der Projektbewertung erreicht. Die notwendigen Punkte für die Durchführung als Kooperationsprojekt wurden ebenfalls erreicht. Alle stimmberechtigten Mitglieder des AK nahmen an der Abstimmung teil.			
Begründung	Das Projekt stärkt das Produkt „Wattenmeerkrabbe“ und vernetzt Fischer, Gastronomie und Tourismus. Es klärt durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit auf und schafft den beteiligten Fischern eine neue Absatzmöglichkeit für fangfrische Krabben aus dem „letzten Hol.“				

TOP 5: Sachstand zu laufenden Projekten (Folie 9 – 10)a) Schleusenhaus Schlüttsiel (Folie 9)

Herr Kiekow vom Projektträger (Hafenbetrieb Schlüttsiel Halligen) stellt den aktuellen Sachstand des Projektes vor. Im Juni 2017 beschloss der AK Fisch eine Förderung des Projektes in Höhe von 82.450 € (bei Gesamtkosten von 97.000 €).

Leider fehlen bisher immer noch ein Nutzungsvertrag und die küstenschutzrechtliche Baugenehmigung seitens des Landesbetriebes Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN). Diese Verzögerung wird u.a. mit wechselnden Projektleitern begründet, die beim LKN in die Deichverstärkungsmaßnahmen eingebunden waren. Zuletzt gab es aber wieder positive Rückmeldungen vom LKN...

Der ursprüngliche Bewilligungszeitraum des Projektes wurde zwischenzeitlich beim LLUR bis zum 31.Dezember 2019 verlängert. Herr Vowe weist darauf hin, dass die ursprüngliche Kostenkalkulation bereits aus dem Jahr 2016 stammt und der Kostenschlüssel aktualisiert werden sollte. Höhere Kosten und eine entsprechend höhere Förderung können im Rahmen einer Nachprojektierung bewilligt werden. Hierfür würden ein Umlaufbeschluss des Arbeitskreises Fisch und ein entsprechender Antrag ans LLUR ausreichen.

b) Fischerei.ernetzt.Westküste (Folie 9 – 10)

Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt mit den FLAGs Dithmarschen und Südliches Nordfriesland. Die Gesamtkosten betragen 70.000 €, die Förderung 59.500 €, wobei 17.000 € aus der FLAG Nordfriesland Nord beigesteuert werden.

Es ist ein „Marketing- und Medienprojekt“, mit dem die Westküste als „kulinarische Adresse“ für Fischereiprodukte bekannter gemacht werden soll. Im März 2018 fand dazu ein größerer Workshop in Büsum statt. Für den Herbst 2018 ist ein Workshop mit Gastronomen aus der Region geplant.

Der Projektträger (Gesellschaft für Marine Aquakultur & Sustainable Food) betreibt Öffentlichkeitsarbeit, u.a. durch Beiträge in sozialen Medien wie Instagram und Facebook und hat eine Projekthomepage eingerichtet (<http://fischereivernetzt.de/>).

Mit einem Infostand und Food-Truck informiert der Projektträger auf folgenden Veranstaltungen entlang der Westküste über Fischereiprodukte und das Projekt:

Datum	Standort	Veranstaltung	
01.05.2018	Friedrichsstadt	„Regionaltag“	ohne Foodtruck
09.06.2018	Wöhrden	„Wöhrden rockt!“	ohne Foodtruck
24.06.2018	Husum, Messegelände	„Mohltied! Green Market Husum“	evt. mit Foodtruck
27.07.2018	Büsum	„Kutterregatta“	mit Foodtruck
28.07.2018	Büsum	„Kutterregatta“	mit Foodtruck
10.08.2018	Friedrichskoog	„Festival am Deich“	ohne Foodtruck
11.08.2018	Dagebüll	Muscheltage	mit Foodtruck
12.08.2018	Dagebüll	Muscheltage	mit Foodtruck
20.10.2018	Husum	Husumer Krabbentage	mit Foodtruck
21.10.2018	Husum	Husumer Krabbentage	mit Foodtruck

Das Projekt endet 2018. Ein Abschlussbericht wird erstellt. Erkenntnisse sollen auch dem landesweiten Markenbeirat zur Verfügung gestellt werden.

TOP 6: Verschiedenes (Folie 11 – 21 & Budgetverteilung im Anhang)a) Monitoring und Evaluierung des Entwicklungsstrategie (Folie 12 – 17)

Herr Rietz weist auf das den 9 FLAG Regionen in Schleswig-Holstein zur Verfügung stehende Budget hin, insgesamt 4,2 Mio €. Jede Region erhält demnach 280.000 €. Die Budgetaufteilung sieht Tranchen von 40.000 € jährlich vor (2014 – 2020 → 7 Jahre * 40.000 € = 280.000 €). Das jährliche Budget muss jeweils bis zum 30.Juni des Folgejahres abgerufen oder durch Projektbeschlüsse gebunden sein, anderenfalls wird es dem landesweiten Pool zugeschlagen. Dieser Pool speist sich aus einem Anfangsbestand und den aus den Regionen nicht abgerufenen Mitteln.

Für die Tranchen der Jahre 2014, 2015 und 2016 (insgesamt 120.000 €) galt, dass sie bis zum 30.Juni 2017 durch Beschlüsse gebunden sein mussten. Mit den auf dem 2.Treffen des AK Fisch beschlossenen Projekten (Fischerei.ernetzt.Westküste (Förderbedarf: 17.000 €) und Schleusenhaus Schlüttsiel (Förderbedarf: 82.450 €) wurden 99.450 € gebunden, so dass noch 20.550 € in den Pool für landesweite Projekte abgeflossen sind.

Das Budget für das Jahr 2017 (40.000 €) muss bis zum 30.Juni 2018 gebunden werden. Auf der Sitzung wurde eine Förderung des Projektes „Wattenmeerkrabbe“ beschlossen. Die Förderhöhe beträgt 14.450 €. Demnach werden 25.500 € in den Pool landesweiter Projekte zufließen.

Das Budget der FLAG Nordfriesland Nord nach dem 30.Juni 2018 beläuft sich auf 120.000 €.

Dem Arbeitskreis werden die bereits bekannten und mit der „Integrierten Entwicklungsstrategie“ genehmigten Kernthemen (Erhalt der Fischerei, Aufbereitung der Küstenkultur/Fischereikultur und Ausbau der Direktvermarktung) vorgestellt.

Es wurde festgestellt, dass beim Projektbewertungsbogen und bei den Indikatoren das eigentliche Projekt maßgeblich sei und nicht die Region, in der ein Zielwert umgesetzt wird: Wenn also im Rahmen eines Kooperationsprojektes in der FLAG Dithmarschen ein Arbeitsplatz geschaffen wird, so kann dies trotzdem positiv bewertet werden, auch wenn der Arbeitsplatz nicht in der eigenen Region liegt. Die Zielwerte der einzelnen Kernthemen stellen einen Richtwert dar, um die erfolgreiche Arbeit der FLAG messen zu können. Sie können auch übererfüllt werden.

Sollten die bisher für eine Förderung beschlossenen Projekte erfolgreich umgesetzt werden, würden folgende Zielwerte erreicht werden:

Kernthema	Indikator	Zielwert	Zielerreichung
Erhalt der Fischerei	Anzahl der umgesetzten Projekte im Förderzeitraum	2 Projekte	
			02 Fischerei.ernetzt.Westküste
		✓	
Aufbereitung der Küstenkultur/Fischereikultur	Anzahl der geschaffenen touristischen und kulturellen Angebote	2 Projekte/ Angebote	
	Anzahl des geschaffenen Informationsmaterials	2 Infoquellen	
Ausbau der Direktvermarktung	Anzahl und Größe der entstandenen lokalen Kooperationen	1 Kooperation	
			03 Schleusenhaus Schlüttsiel
	Anzahl des geschaffenen Informationsmaterials	1 Infoquelle	
		✓	04 Die Wattenmeerkrabbe

b) Umsetzungsstand und ggf. Fortschreibung des Aktionsplanes (Folie 18 – 19)

Herr Rietz berichtet über den Umsetzungsstand des Aktionsplanes. Es gab verschiedene Projektanfragen (z.B. für ein barrierefreies Angelgewässer), die wegen mangelnder Förderkonformität nicht weiter verfolgt werden konnten.

Eine Projektidee wurde gemeinsam mit den FLAGs Dithmarschen, Südliches Nordfriesland und dem BUND zum Thema „Plastik im Meer“ entwickelt. Eine grundsätzliche Förderanfrage wurde vom LLUR an das MELUND weitergeleitet. Derzeit prüft das Meeresschutz-Referat des MELUND ob das Projekt in die Meeremüllstrategie des Landes passen könnte.

Das Regionalmanagement berichtet regelmäßig über die FLAG im Zuge der Vorstandstreffen und Mitgliederversammlungen der AktivRegion. Zudem wurde für die FLAG eine eigene Unterseite auf der Internetseite der AktivRegion eingerichtet (<http://www.aktivregion-nf-nord.de/fischwirtschaft/fisch/>). Im Zuge des Infobriefes der AktivRegion (ca. 2 – 3 mal im Jahr), im Rahmen von Zeitungsartikeln und auf Facebook wird auf die Arbeit der FLAG und ihre Projekte hingewiesen.

Die Evaluierung der Arbeit der FLAG erfolgt im Rahmen der AK-Treffen mit dem Nachweis des Mittelabflusses und der Überprüfung der Zielindikatoren. Eine Projektträgerbefragung erfolgt mit dem Abschluss von Projekten, was bisher noch nicht der Fall ist.

c) Sonstiges (Folie 20)

Das nächste Treffen wird turnusmäßig im Mai / Juni 2019 (oder nach Bedarf) stattfinden.

Herr Rietz verweist auf die Homepage der AktivRegion: Unter dem Bereich „Fischwirtschaft“ (<https://www.aktivregion-nf-nord.de/fischwirtschaft/fisch/>) finden sich alle relevanten Dokumente (Protokolle, Projektbeschreibungen, Präsentationen, etc.) online.

Niebüll, 8.Juni 2018

Dr.-Ing. Simon Rietz

Anlage 1: Teilnehmende

1. Kommunale Vertreter (1)	
Gemeinde Ockholm	Claudia Weinbrandt
2. Wirtschafts- und Sozialpartner (4)	
Hafengesellschaft Dagebüll	Timo Kiekow
Yachtclub Dagebüll-Schlüttsiel	Matthias Feddersen Johannes Jensen
Nordfriesland Tourismus GmbH	Andrea Scheibe
HGV-Dagebüll e.V.	Gerhard Neumann
3. Weitere Teilnehmer ohne Stimmrecht	
sustainable seafood	Nicole Knapstein
LLUR	Dirk Vowe
Regionalmanagement AktivRegion NF Nord	Dr. Simon Rietz